

Rudolf Vogl / R O N D O C A D E N Z A

Rudolf Vogl

" R O N D O C A D E N Z A "

3 3

Variationen
auf ein ewiges Thema

Verlag

Dem
Virtuosen
der
klassischen
Gitarre

Meinem Sohn
Martin

I.
Wenn
Mozart
Erklingt
Kommt Gott
Uns so nahe
Daß wir ein
Streicheln
Versuchen

-
So wird
Es leicht
Unser Sterben
Im Rosengewölk
Voll Heiterkeit
Die Grabsteine
Schüttelt das
Unbändigste
Lachen und
Der Tod
Geht
Zum
Teufel

II.

Endlich

Ist es da

-

Dein Lächeln

-

Die Ohnmacht

Besiegt

III.

Durch
Die Nacht
Der Floribunda
Rosen geht
Ihr Duft

—
Verrate
Sie nicht
Schöner Jüngling
Wo ihre Stiefel
Enden beginnt
Deine Freude

IV.

Ohne
Beethoven
Gäb'es trotzdem
Die Liebe
Vielleicht auch
Den Wahnsinn
Doch ohne
Mozart fehlte
Die Sonne
Der Welt

Was ist Musik
Wenn du dein
Wuschelhaar
Verwehrst

Wo
Bleibt
Das Bier?
Kein Wunder
Wenn niemand
Auf Klassik steht!
Ich
Bin geil -
Was heißt da
Köchelverzeichnis?

V.

Den Bauch
Gefüllt der
Geist entspannt
Nun wartet er
Auf Stille

-

Zwei Ohren
Früh zertrümmert
Trösten sanft
Sein Herz

-

Nimm leicht
Alter
A i d s
Ist noch
Schlimmer!

VI.

Komm - Du
Auf Gräbern
Im Morgenlicht
Liegt unsere
Sehnsucht

-

Ein Dach
Und ein Stroh
Unserem Frösteln
Wär es genug

-

Wie schön
Daß es die
Liebe noch
Gibt -

IX.

Solitude

Die Buche
Im Walde
Gibt Stille
Und Ruh

-

Düstere
Tannen
Drücken
Die Augen
Dir zu

-

Du gehst
Wie im Traum
Durch ein Lied
Ohne Wort

-

Gesumm
Und Geflüge
Sind für
Immer
Uns
Fort

X.

Die Katze
Im Grase
Sieht den
Munteren
Vogel
Sie hat
Unendlich
Viel Zeit
Doch die Hand
Hinterm Fenster
Zittert -
Kein Gefühl
Für Kaliber
Zweiundzwanzig

-
Der Himmel
Hat sich
Zugezogen

-
Die Hausfrauen
Beim Einkauf
Sind froh
Um jede
Empörung

XI.

Tröstende
Wälder schenken
Den Wahnsinn der
Lügner im
Weißen
Hemd

-

"Ich bin
Ein Medium
Für unbekannte
Seelen" verkündet
Die Dichterin

-

Den
Geiern
Fällt auch
Nichts
Mehr
Ein

XII.
Makellos
Geht diese
Strumpfnacht
In den Irrsinn
Der Zeit
Hinein

-
Ein
Reflex
Ist genug
Für das
Wissen
Um
Alles
Dahinter

-
Höchstens
Mit zwei
Promill
Überlebe
Ich diesen
Traum -

XIII.

Alle Freuden
Sind uns genommen
Fort die Musik
Kein Trost
Mehr im
Wein

-

Nur leiser Druck
Bleibt rechts unten
Und keine Einsicht
In der weiten
Entfernung

-

Es ist
Alles so
Furchtbar

XIV.

Der

Klassik

Mein Leben

Strahlte der

Künstler im Sieg

Doch teuflisch zog

Ein Mann am

Mischpult

Den Lärm

In die

Höhe

Über

Den Geschmack

Der beiden

Gab der

Chirurg

Keine

Erklärung

XV.

Passione

Im

Opal

Der Lagune

Glänzte die Bosheit

Des Dolches wie Platin

Vor den unruhigen Fächern

Der Damen der Serenissima

Düstere Gondel entließ

Den zarten Leichnam

Der Jungfrau

Bei Punta

Sabione

Lärmte

Im frühen

Tag das Gewell

Guter Winde

XVIII.

Nimm
Gewitter
Und Brandung
Aus Beethovens
Fünfter auf
Schlag
Deinem Nachbarn
Den Schädel
Ein und
Drück
Deinem
Koch das
Zähe Kotelett
Auf die Augen
Dann fällt
Es dir
Leichter

-

Von
Mädchen zu
Träumen

XIX.

Das Rollfeld
Schob sich
Sommergeil
Zum Duftschrei
Der Rosen

-

Betäubt
Vom Kerosin
Sah ich ihre
Verwegene Mütze
Der Boden zitterte
Unter vollendeten
Beinen und dem
Getrampel meiner
Wünsche

-

So schlimm
War es noch nie
Dieser Traum
Ist noch heut
Nicht zu
Ende

XX.

Wenn es
Dich wieder
Quält - dieses
Stinktier der
Langweil

-

Schrei durch
Die Straßen
Greif lachend
Unter den
Jüngsten Rock

-

Nervt dich das
Das Blaulicht
Und ein Armband
Mit Schloß -
Vertraue auf Seiko

-

Noch eine Stunde
Und die Bude
An der Kreuzung
Hat offen
- O yeahh--

XXI.

Ins

Gähnen

Der Mitternacht

Sank ein duftendes

Kleid auf breiten Gürtel

-

Vor

Dem braunen

Geruch der Tenne

Erstickte der

Tau im

Licht

-

Im

Trost der

Zwölfuhrschläge

Gab sich die

Welt wieder

Wärmer

XXII.

Das

Bett

War völlig

Intakt für

Ein leichteres

Leben zu zweit

-

Unbekümmert schlief

Ich unter ihren

Vorhaltungen

In sorglose

Ewigkeiten

Denn

Die Wärme

Der Brüste

Ließ die Seele

Nicht durch

-

Als ihr

Blick in mein

Herz kam

War es

Zu spät -

XXIV.

Seidenmohn
Gibt den
Rundungen
Jauchzenden Sinn

Stolpert der
Sommer durchs
Feld wird
Jeder Zugriff
Sich lohnen

Gegen diese
Duftordonanz
Im Heu voller
Käfer ist rein
Gar nichts
Zu machen

-
Sleep well

XXVI.
Ein
Tag im
Oktober -
Bunte Wälder
In Tälern voll
Föhn - kristallklar
Sind die Höhen ins
Auge gerückt
Da kommt diese
Frage - Was habe ich
Drunten verloren - Was
Soll mir noch Hast
Und Lärm? Im
Abendlicht
Über dem
Firn
Wer denkt
Da an
F r a u e n
Wenn es kühler
Wird liegt
Das Ziel
Unter
Uns
Ein Dach
Ein Schnaps
Und ein Lager
Nur schlafen
Schlafen -
Oooh -

XXVII.

Im
Gurren
Der Tauben
Geht unsere
Sehnsucht alle
Tode noch einmal
Durch - wenn
Leuchtende
Himmel
Das Herz
Berühren
Fühlen wir
Die Wärme von
Kerzen und das
Erinnern ist
Wie ein
Stöhnen

XXVIII.

Wo

Lust

Sich im

Glück nicht

Erklärt und voll

Lieber die Körper

Sich bäumen

-

Schaut

Einsamer

Träumer die

Jungen Mütter

Im Park

-

Vielleicht

Gibt es doch

Ein Verstehen

Zu zweit?

XXIX.

Ewig

Möchte ich

Träumen von

Deinem duftenden

Busen voll hungriger

Blicke und die klare -

Herzerfrischende Geilheit

Aus deinem Gesicht wäre

Mir kein Mangel trotz

Allem Gerede bliebe

Es mein Wunsch

Daß du drei

Stufen

Vor

Mir nach

Oben müßtest

In deiner engsten

Hose über knarrende

Stiegen bis in den

Sechsten Stock

Ein heller

Wahnsinn

XXX.

Meine

Zerrissene

Seele benetzt

Deinen Widerstand

Wie Königswasser

-

Aus deinem

Aschfahlen

Herzen

Schneidet

Es die

Kalte

Goldader

Von Liebe

Und Tod

XXXIII.

Vision

Ein

Vulkan

Konzertsaal

Der Welt - Seid

Umschlungen und

Missa solemnis

Im Krater

-

Wahnsinn

Knechtschaft

Und Tod sitzen

In Loge - Christus

Hat zugesagt für

Das Spiel der

Nationen

-

Die

Meister

Sind alle

Versammelt

Die Krieger

Sind hilflos

Geworden

-

Endlich

Erfüllt sich

Das Lied von

Der Freude

-